

Snow is falling down

Sasu x Saku 7. Kappi on

Von BlueAzure

Kapitel 8: The End

So, meine Lieben.....

Das hier ist nun das heißersehnte nächste und letzte Kappi.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kommi-Schreibern für die lieben, manchmal auch sinnlosen Kommis bedanken xD

Ich hoffe auch, dass die FF den Leuten, die sie in der Favo-Liste haben, aber keinen Kommi schreiben, gut gefallen hat.

Sasuke ist vielleicht ein bisschen OOC geworden, aber das kennt ihr ja schon ;)

Jetzt wünsche ich euch noch viel Spaß beim lesen ^^

Naruto-Girl

PS: An Lady_love,tri1993 und Uchiha-Wiesel...da ihr euren Namen geändert habt und ich anscheinend nicht den aktuellen weiß, tut es mir leid das ich euch keine ENS schicken konnte, aber zum Glück gibt es ja die persönliche Startseite ^^

The End

Wie konnte er nur so dumm sein?

So dumm sein Ino um Hilfe zu bitten?

Er schüttelte immer wieder den Kopf und dachte, über das was Ino gesagt hatte, nach.

Flashback

„Ino, was soll ich machen?“

Sasuke hatte sich durch die Gruppe, die sich am Treppenansatz angesammelt hatte, gedrängt und Ino mit sich gezogen.

Nun sah er sie erwartungsvoll und gleichzeitig ein bisschen verzweifelt an.

Er wusste, dass es dumm war Ino zu fragen, aber das schien ihm im Moment der einzige Ausweg.

„Wie kannst du dich auch von Amy küssen lassen?“, sagte Ino nun vorwurfsvoll.

„Ich habe sie ja nicht zurückgeküsst!“, sagte Sasuke ein wenig lauter als nötig, sodass sich der Großteil der Gruppe, die an der Treppe stand, zu ihnen umdrehte.

„Ich weiß, ich glaube dir, und ich habe es ja auch gesehen.“, beruhigte Ino ihn.

Sie dachte einen Moment nach, dann sagte sie: „Lass Sakura ein bisschen Zeit, um sich zu beruhigen. Da wir sowieso morgen nach Hause fahren kannst du die letzte Nacht in meinem Zimmer bei Shika schlafen und ich gehe zu Sakura.“

Sasuke hatte aufmerksam zugehört und hob nun eine Augenbraue.

„Und wie kann ich sie zurückgewinnen?“, fragte er nun leicht gereizt.

„Tja, das musst du dir schon selbst überlegen. Du solltest auf jeden Fall die kühle Mir-ist-alles-egal-Fassade ablegen. Lass dir etwas einfallen, womit du ihr beweisen kannst, was sie dir bedeutet.“

Flashback Ende

Wie schüttelte er den Kopf und versuchte sich irgendwas einfallen zu lassen. Jedoch war sein Kopf wie leergefegt.

Was könnte er machen, damit er Sakura zurückbekam?

Es musste irgendetwas sein, dass Sakura beweisen würde, dass er für sie alles machen würde.

Wie besprochen war Ino zu Sakura gegangen und Sasuke zu Shikamaru.

Erst hatte Sakura Ino nicht reinlassen wollen, jedoch hatte diese solange auf ihrer Freundin eingeredet, dass sie sie schließlich nachgab.

„Sakura, es ist nicht so wie du denkst. Sasuke hat nicht-“, versuchte Ino Sakura zu erklären, wurde jedoch unterbrochen.

„Hör auf von Sasuke zu reden! Ich wusste von Anfang an, dass er mich nie lieben würde oder treu sein würde! Du brauchst ihn jetzt gar nicht in Schutz zu nehmen!“

Ino seufzte, so würde das wohl nichts werden. Sasuke würde viel Arbeit vor sich haben, und Ino hoffte er würde sie gut machen.

„Sasuke, kannst du bitte aufhören dauernd zu seufzen?!“, fragte ein leicht genervter Shikamaru.

„Sorry, aber deine Freundin hat dich ja grade auch nicht angeschrien und gesagt, dass sie dich nie mehr sehen will.“, gab Sasuke zurück, der keine Lust mehr hatte, sich über Shikamarus Frage aufzuregen.

Darauf war nur ein „Troublesome“ von Shikamaru zu hören.

Sasuke hatte verständlicherweise in dieser Nacht nicht gut geschlafen und sah nun ziemlich geschafft aus.

Seine Haare waren ziemlich strubbelig und er hatte leichte Augenringe.

Sakura dagegen sah schrecklich aus. Ihr Haar war zerzaust, ihre Augen vom Weinen rot verquollen und wenn man genau hinsah konnte, man auch noch leichte Überreste ihrer Wimperntusche auf ihren Wangen sehen.

Sasuke wäre am liebsten zu ihr hingelaufen, jedoch wusste er nicht was er sagen sollte und er wollte auf Inos Rat hören. Ja, er hatte sich entschieden auf Ino zu hören. Er hoffte nur, dass deswegen nicht alles in einem Chaos enden würde.

Wie er Sakura zurückbekommen konnte war ihm noch nicht eingefallen.

Nachdem das Gepäck in dem Reisebus verstaut worden war, wurde die Sitzverteilung bekannt gegeben. Eigentlich hatte sich fast gar nichts geändert, bis auf eines.

Er saß nun im hinteren Teil neben Youo, und Koun saß auf seinem Platz bei Naruto. Er kochte vor Wut. Er musste hinten hocken, während seine Freunde vorne Spaß hatten.

Und dieser Koun saß auch noch gegenüber von Sakura.

Sasuke war sich sicher das Koun ihn vor Sakura noch schlechter machen würde, als er in Sakuras Augen schon war.

Nachdem sie schon zwei Stunden gefahren waren, hörte er von vorne immer wieder lachen.

Seine Freunde schienen sich ja gut zu amüsieren. Was ihm aber einen Stich ins Herz versetzte, war, das er unter dem Gelächter auch Sakuras Lachen wahrnehmen konnte. Vermischt mit dem von Koun.

Unbändige Wut kochte ihn ihm hoch, als er sich vorstellte das Sakura sich in Koun verlieben könnte und mit ihm zusammenkam.

Er wusste das Koun Sakura nur flachlegen wollte, aber Sakura schien das nicht zu bemerken.

Wütend und zugleich verzweifelt sah er aus dem Fenster.

Sakura hätte nicht gedacht das sie so schnell wieder hätte lachen können, jedoch war Koun lustig und brachte sie zum lachen.

Er schien nett zu sein, nicht so wie neulich, bei dem Skirennen.

Auch schien er sie zu mögen, denn er versuchte immer wieder ihre Hand zu nehmen oder seine auf ihren Oberschenkel zu legen.

Doch sie spürte dabei nicht das Kribbeln, das sie bei Sasuke empfunden hatte und sie schob seine Hand immer wieder weg.

Sakura bemerkte gar nicht wie ihr Blick automatisch zu Sasukes Platz ging und ihn ansah.

Er saß steif da und sah zum Fenster heraus. Sie konnte sehen, dass er wütend war. Jedoch sah sie nicht, dass auch Verzweiflung in seinem Blick lag.

Schnell wandte sie ihren Blick wieder von ihm ab und konzentrierte sich auf das Kartenspiel das gerade begonnen hatte.

Sich streckend erhoben sich die Schüler der 11A von ihren Plätzen, packten ihre Sachen zusammen und stiegen aus dem Bus.

Sie waren wieder an der Konoha High angekommen.

Rasch entstand ein Gedrängel um die Verstauräume des Busses, denn jeder wollte sein Gepäck so schnell wie möglich haben.

Als jeder sein Gepäck gefunden hatte, machten sich die meisten auf den Weg nach Hause.

Am Ende standen nur noch Ino, Hinata, TenTen, Shikamaru, Neji, Naruto, Sasuke, Sakura und Koun auf dem Schulgelände.

Langsam verabschiedeten sich die Freunde voneinander.

„Ciao, Shika!“, säuselte Ino und ging dann zu dem Auto das gekommen war, um sie abzuholen.

Ein Vielfaches „Bis dann!“ war zu hören, dann standen nur noch Sasuke, Koun und Sakura auf dem Schulhof.

Sasuke hatte sich schon umgedreht und war losgegangen als er noch einmal stehen blieb.

„Soll ich dich nach hause bringen, Sakura?“

Sakura schrak hoch und sah Koun an.

„Äh, was hast du gesagt?“, fragte sie schnell nach.

„Ich habe gefragt ob ich dich nach Hause bringen soll.“, wiederholte Koun.

„Oh...äh...ja natürlich.“

Sie hatte doch tatsächlich Sasuke nachgestarrt. Sie war doch über ihn hinweg.

Außerdem schien Koun nett zu sein, vielleicht konnte aus ihnen beiden ja etwas werden.

Schon spürte sie, wie Koun sie mit sich zog.

Sasuke war wie versteinert. Koun brachte Sakura nach Hause. Wusste sie denn nicht was alles passieren konnte?!

Einen Moment lang spielte Sasuke mit dem Gedanken den beiden nachzulaufen und zu gucken ob mit Sakura alles okay wäre. Jedoch verwarf er diesen Gedanken wieder und machte sich auf den Heimweg, immerhin war Sakura alt genug um auf sich selbst aufzupassen.

„Danke, dass du mich nach Hause gebracht hast.“, Sakura lächelte Koun an und wollte die Tür schließen.

„Dürfte ich vielleicht noch mit reinkommen?“, Sakura erstarrte und sah Koun einen Moment an. Dann lächelte sie wieder und hielt die Tür weiter auf.

Koun trat ein und Sakura dirigierte ihn ins Wohnzimmer.

„Willst du vielleicht etwas trinken?“

„Klar, hast du Bier?“, fragte Koun.

„Äh, nein ich hab kein Bier. Nur Kaffee oder Tee.“

„Okay dann einen Kaffee.“

Während Sakura in der Küche stand und den Kaffee aufbrühte sah Koun sich im Wohnzimmer um. Hier war es viel zu aufgeräumt und mädchenhaft, wie er fand.

Na ja, es konnte ihm egal sein, immerhin war er endlich Uchiha los und konnte Sakura flachlegen. Eigentlich wollte er sie mit Bier abfüllen, aber da sie keins da hatte musste er wohl seinen ‚Charme‘ und seine Überzeugungskraft benutzen.

Nach zehn Minuten kam Sakura wieder aus der Küche, stellte zwei Tassen Kaffee auf den Tisch und setzte sich neben Koun.

Nachdem sich die beiden ca. 15 Minuten unterhalten hatten legte Koun seine hand auf Sakuras Oberschenkel.

„Sakura? Ich wollte dir schon lange etwas sagen.“, fing er an und mimte den Verlegen.

Sakura spitzte die Ohren. Sie konnte sich denken was er sagen wollte, aber wollte sie es auch hören? Plötzlich tauchten Bilder von Sasuke auf und sie musste die Tränen unterdrücken.

Nun sprach Koun weiter: „Ich habe dich schon oft beobachtet und-“

Koun sprach seinen Satz nicht zuende, sondern drückte seine Lippen auf ihre.

Erschrocken zuckte Sakura zurück, spürte aber nur die Lehne des Sofas im Rücken.

Sie wollte Koun nicht küssen, soweit war sie noch nicht. Außerdem fühlte sich sein Kuss wieder eines glitschigen Frosches an.

Schnell drückte sie ihn weg.

„Ich bin dafür noch nicht bereit, Koun.“

Kurz sah Koun sie an und sagte dann: „Komm schon, ich weiß das du es auch willst. Immerhin hast du gerade meinen Kuss erwidert.“

Sakura spürte seine Hand unter ihrem T-Shirt und sie schrie auf.

Sie fing an um sich zu schlagen, jedoch ohne Erfolg, denn nach kurzer Zeit hielt Koun ihre Hände fest.

Während sie seine nassen Küsse auf ihrem Hals spürte rannen ihr immer Tränen über die Wangen.

Was würde sie nur dafür geben, wenn Sasuke jetzt bei ihr wäre und sie beschützen würde.

Sie vermisste ihn, und plötzlich wurde ihr klar, das Sasuke Amys Kuss nicht erwidert hatte.

Nun fing sie an mit den Beinen zu treten, doch auch das brachte schnell nichts mehr, denn Koun setzte sich so auf sie, das weiteres Bewegen unmöglich war.

Erschrocken rannte Sasuke schneller, als er Schreie aus Sakuras Wohnung hörte.

Wenn Koun ihr irgendwas antat würde er ihn umbringen.

An der Haustür angekommen, hämmerte er wie wild mit den Fäusten dagegen.

Wie er sich dachte öffnete ihm niemand, sodass er Anlauf nahm und mit der Schulter gegen die Tür rammte. Mit einem lauten Rumms fiel die Tür aus den Angeln.

Gehetzt rannte Sasuke ins Wohnzimmer und erstarrte.

Was er da sah war.....nein er konnte es nicht beschreiben.

Koun saß auf Sakura und hatte seine Hand unter ihrem T-Shirt, während seine andere Hand Sakura festhielt.

Sakuras Gesicht war nass von den vielen Tränen.

Auch Koun sah wie versteinert zu dem Uchiha auf.

Sasuke löste sich aus seiner Starre und riss Koun von Sakura weg.

Das nächste was Koun fühlte, war Sasukes Faust in seinem Gesicht.

Kurz darauf spürte er weitere Schläge.

Sakura sah benommen zu, wie Sasuke Koun schlug und ihn beschimpfte.

Koun lief Blut aus der Nase und sein linkes Auge war blau und dick zugeschwollen.

„Es reicht, Sasuke!“, rief sie.

Sasuke hielt inne. Langsam drehte er sich zu Sakura um und sah sie fassungslos an. Er sollte aufhören?

Nachdem Koun sie fast vergewaltigt hätte?

„Er hat dich fast vergewaltigt und du sagst ich soll aufhören?!“, schrie er und seine Stimme war bei jedem Wort einen Tick lauter geworden.

„Ich denke er hat seine Lektion gelernt.“, sagte Sakura leise.

Langsam ließ er Kouns Hemd los, das er die ganze Zeit festgehalten hatte.

Koun sah erst Sakura und dann Sasuke mit vor Schreck weit geöffnetem Auge an, dann stand er wackelig auf und humpelte davon.

Sasuke sah Sakura noch einen Moment an, dann drehte er sich zum Gehen um.

„Warte!“

Sasuke blieb stehen und sah sich noch einmal um.

„Warum bist du hergekommen?“, fragte Sakura nun leise.

Sasuke überlegte einen Moment um die richtigen Worte zu finden, dann sagte er: „Im Gegensatz zu dir, wusste ich das Koun ein Arschloch ist und dich nur flachlegen will. Ich dachte mir, dass du ihn reinlässt und er versucht dich rumzukriegen.“

Sasuke setzte sich in Bewegung und ging auf die Tür zu.

„Wo willst du hin?“, rief Sakura.

„Nach Hause, da du mich hasst, habe ich hier wohl nichts mehr verloren.“, sagte er bitter.

„Ich hasse dich aber nicht.“, es war nur ein Flüstern, jedoch konnte Sasuke jedes einzelne Wort genau hören.

Sakura war aufgestanden und kam nun auf ihn zu.

Sasuke starrte sie an. Was sollte das werden? Sollte sie nicht froh sein das er ging?

Nun blieb sie vor ihm stehen und sah ihm in die Augen, während ihr wieder Tränen über die Wangen liefen.

„Es tut mir leid, Sasuke.“

Überrascht riss Sasuke die Augen auf. Hatte sie sich entschuldigt? Aber warum?

„Ich glaube dir, dass du Amy nicht geküsst hast.“

„Woher der plötzliche Sinnenswandel?“, fragte Sasuke kalt.

„Als Koun mich -....da ist mir klar geworden das du so etwas niemals machen würdest – und das ich dich liebe.“

Im nächsten Moment lag Sakura in Sasukes Armen.

„Verlass mich nie wieder.“, flüsterte Sasuke und drückte sie an sich.

Sakura seufzte zufrieden und schloss die Augen.

„Übrigens, tut mir leid wegen der Tür.“